

# Blühstreifen Beelitz in der MAZ

Aus der Märkischen Allgemeinen Zeitung (MAZ) vom 26.6.2018:

(Mit freundlicher Genehmigung von Autor Jens Steglich und MAZ)

## Kleiner Verein findet große Partner

Als der Blühstreifenverein gegründet wurde, um Lebensraum für Biene und Co. zu schaffen, nahmen ihn nicht viele wahr. Jetzt sorgt der kleine Verein für Furore und hat große Partner: Aldi und das Greenpeace-Magazin.



Kerstin und Lutz Pahl vom Verein Blühstreifen Beelitz an einer

der Flächen, die neuen Lebensraum für Insekten bieten. Quelle: Privat

## **Beelitz**

Auch in offenen Gesellschaften dauert es mitunter eine Weile, bis ernste Gefahren, die nicht wie Blitz und Donner hereinbrechen, auch ernst genommen werden. Als die Aktivisten des Vereins Blühstreifen Beelitz anfangen dafür zu streiten, neuen Lebensraum für Biene, Hummel und Co. zu schaffen, wurden sie von nicht vielen Leuten wahrgenommen. Inzwischen sorgt der kleine Verein für Furore und kann verkünden, große Partner mit an Bord zu haben, um im Spargelland, in dem im Frühjahr weite Flächen mit Folien überzogen sind, Blühwiesen anzulegen.

Wie von Lutz Pahl vom Verein zu erfahren war, helfen Aldi-Süd, Baby-Nahrungshersteller Hipp und Wildkorn, ein Hersteller von Bio-Knabberzeug, mit, in der Region etwas gegen Insekten-Schwund zu unternehmen. Sie bezahlen das Saatgut, um Flächen, die Beelitzer Spargelbauern fürs Projekt zur Verfügung stellen, zum Blühen zu bringen. Und der Verein arbeitet jetzt mit dem Greenpeace-Magazin, einem Ableger der Umweltschutzorganisation, zusammen und ist sogar in der Hauptstadt Berlin aktiv, legt dort mit Partnern in Quartieren der [Wohnungsgesellschaft Degewo Blühstreifen an](#). Am 5. Juli sind Vereinsmitglieder zum Gespräch in der Senatsverwaltung eingeladen, um darüber zu reden, wie der Berliner Senat das Anliegen unterstützen kann.

## **Artikel über Blühstreifen-Verein im [Greenpeace-Magazin](#)**

[Das Greenpeace-Magazin](#) kümmert sich derzeit um die Saat für eine 1,1 Hektar große Fläche zwischen den Beelitzer Ortsteilen Elsholz und Schönefeld, die Landwirt Jürgen Frenzel fürs Projekt bereitstellt. Die weltweit agierende Umweltschutzorganisation ist von der Arbeit des Beelitzer Vereins so angetan, dass die Blühstreifen-Initiatoren Thema eines Artikels sind, der im nächsten Greenpeace-Magazin erscheint.

Unter dem Dach des Vereins, der mit dem bundesweiten Netzwerk „Blühende Landschaft“ zusammenarbeitet, wurden im vergangenen Jahr in der Beelitzer Region 13 Hektar Brachflächen in Blühwiesen verwandelt. „Dieses Jahr sind es 30 Hektar“, sagte Lutz Pahl. Weitere Flächen wollen die [Spargelbauern Buschmann und Winkelmann](#) in eigener Regie zum Blühen bringen. Auch Landwirtschaftsbetriebe machen mit. Das ist bemerkenswert, weil in Brandenburg im Gegensatz zu anderen Bundesländern keine Förderung dafür gibt, obwohl Landwirte auf diesen Flächen keine Erträge einfahren.

## **Der Zeitgeist hat sich gedreht**

Der Erfolg des Vereins ist auch ein Zeichen, wie sich der Zeitgeist gedreht hat. In der Beelitzer Region ist es daran zu merken, dass nach den großen und respektierten Erfolgen der Spargelbauern inzwischen die Akzeptanz für ein weiteres Wachstum der Anbauflächen schwindet. Wer indes mithilft, Lebensraum für Biene, Hummel und Co. zu schaffen, tut nicht nur etwas für den Erhalt der Artenvielfalt, sondern auch fürs eigene Image. Zum Start der Spargelsaison im April unterzeichneten [neun Spargelbetriebe einen Kooperationsvertrag](#) mit dem Verein und erklärten sich darin bereit, eigene Areale einzubringen. Aus dem Vorhaben des Vereins, der im Stile einer Graswurzelbewegung begonnen hat, ist mittlerweile die Modellregion „Beelitzer Sander“ geworden. Wer sich den Erfolg anschauen will, kann das am 30. Juni tun. Der Verein präsentiert an dem Tag einige Blühflächen.

## **Ergebnis-Präsentation am 30. Juni**

**Der 2017 gegründete** Verein Blühstreifen Beelitz hat sich auf die Fahnen geschrieben, Blühflächen zu schaffen und damit neuen Lebensraum für Insekten.

**Die kleinen Tiere**, die als Bestäuber der Pflanzen für Mensch und Tier für einen gedeckten Tisch sorgen, sind selbst in Bedrängnis geraten – unter anderem, weil viele Feldraine, Wildblumenwiesen und Heckenstreifen aus der Landschaft

verschwunden sind.

[Am 30. Juni lädt der Blühstreifenverein zu seiner Jahresveranstaltung nach Wittbrietzen ins Dorfgemeinschaftshaus, Dorfplatz 5, ein. Thema ist dort ab 10 Uhr: „Aktiv gegen das Insektensterben – was bringen Blühflächen?“ Erwartet werden Experten aus Brandenburg und Nachbarbundesländern.](#)

**Nach der Diskussion** im Dorfgemeinschaftshaus können ab 13.30 Uhr auch Blühflächen in der Modellregion „Beelitzer Sander“ besichtigt werden.

Jens Steglich

Link:

<http://www.maz-online.de/Lokales/Potsdam-Mittelmark/Beelitz/Kleiner-Verein-findet-grosse-Partner>